

44
97

An den Vorstand der Legats-Stiftung der
Familie von Rennerkämpff.

In der Voraussetzung, dass in der nächsten Legats-
sitzung die Bestimmung statt finden wird, über die Ver-
theilung der Linsen des von Koldemar Jaler von Renner-
kämpff vermachten Kapitals zur Erziehung mittelloser
Kinder der Familie, erlaube ich mir hiermit an den
Vorstand des Legats die Bitte zu richten, mir zur Er-
ziehung meiner, mir von meinem ältesten Sohne hinter-
lassenen Kinder die Mittel zu gewähren.

Die Mutter dieser Kinder hat zu ihrer Existenz
eine Pension von 715 Rubel jährlich, sie kann
also nichts beitragen, sie ist selbst kränzlich, aus-
unfähig eine ihrem Stande gemäße Bildung den Kin-
dern zu geben, daher ich die Sorge dafür übernommen
habe.

Von diesen Kindern besucht Gustav, der am 17^{ten}
Dec. 17 Jahr alt wurde, die Quarta der Kewalscher
Realschule. Er ist schwer begabt und kann bei allem
Streife nicht ohne Nebenunterricht fortkommen. Das
macht die Schule sehr theuer. Die Schule selbst hat

90 Rubel jährlich, der Nebenunterricht 200, der Sommer-
ruhe 100 - überdies noch Bücher, Kleider, Pension
noch circa 550 bis 600. -

Aus dem Alexander-Jomidee habe ich bisher
120 Rubel jährlich erhalten, die bei der Berechnung
zu berücksichtigen wären. Im letzten Semester
wurden mir 90 Rub. geschickt - wie lange diese
Zahlung noch fortgehen wird, weiß ich nicht.

Überdies hat mir die Hstl. Ritterschaft jäh-
lich 100 Rubel gezahlt, dessen werde ich wohl ent-
sagen müssen, sobald unser Legat in's Leben tritt;
überdies wird auf dem nächsten Landtage
erst entchieden werden, ob das Stipendium
noch weiter meinem Großsohne zufällt.

Margarita, 15 Jahr alt, wird als Wittwe
in Finn. erzogen. Nebenbei giebt es noch vielfache
Ausgaben, wenn für die beige-steuert werden kann,
wäre ich sehr dankbar.

Suzgen 11 Jahr alt. Seine Erziehung hat
mein Neffe Constantin von Krennhanpp-Falk-
snaggi übernommen.

Marie Madeleine, 10^{te} Oct 7 Jahr alt ge-
worden. Für sie hat das Alexander-Jomidee

80 Rub. jährlich, von 1910 an, früher ^{90 Rub.} 65 ^{Rub.} Bisher
kostete die Russin die ihr das Russische lehrte 8 Rub.
monatlich. Das Uebrige beschafften meine Tochter
Killy und ich. Es steigen aber die Ausgaben be-
deutend, je erster der Unterricht gestommen werden
muß.

Das Alles zu schaffen, ist mir mit meinen sehr
geringen Mitteln eine schwere Aufgabe, der ich nur
nachkommen konnte durch die Hilfe meiner erwach-
senen Kinder, die aber auch es erarbeiten müssen und
mit einer Knabenpension, die ich führe. Die mühe-
voll aber eine Knabenpension für eine Knabenpension
für eine Großmutter von 81 Jahren ist, kann sich
wohl Jeder vorstellen. Ich bitte daher dringend um
Unterstützung zur Erziehung dieser Kinder und hoffe
auf Berücksichtigung der Umstände, die mich zu dieser
Bitte veranlassen.

Natalie Jelle von Koenenkaampff P. Kald

Rival, 23^{te} Dec
1910

(Abschrift)
An den Vorstand der Legats-Stiftung der
Familie von Rennenkampff

In der Voraussetzung, daß in der nächsten Legatssitzung die Bestimmung stattfinden wird, über die Vertheilung der Zinsen des von Woldemar Edler von Rennenkampff vermachten Capitals zur Erziehung mittelloser Kinder der Familie, erlaube ich mir, hiermit an den Vorstand des Legats die Bitte zu richten, mir zur Erziehung meiner mir von meinem ältesten Sohne hinterlassenen Kinder die Mittel zu gewähren.

Die Mutter dieser Kinder hat zu ihrer Erziehung eine Kronspension von 715 Rubel jährlich, sie kann also nichts beitragen, sie ist selbst kränklich, unfähig eine ihrem Stande gemäße Bildung den Kindern zu geben, daher ich die Sorge dafür übernommen habe.

Von diesen Kindern besucht Gustav, der am 17. Dec. 17 Jahre alt wurde, die Quarta der Revalschen Realschule. Er ist schwer begabt und kann bei allem Fleiß nicht ohne Nebenunterricht fortkommen. Das macht die Schule sehr theuer. Die Schule selbst kostet 90 Rubel jährlich, der Nebenunterricht 200, der Sommer Russe 100 --- ; überdies noch Bücher, Kleider, Pension noch circa 550 bis 600. ---

Aus dem Alexander Comitée habe ich bisher 120 Rubel jährlich erhalten, die bei der Berechnung zu berücksichtigen wären. Im letzten Semester wurden mir 90 Rubel geschickt -- - wie lange diese Zahlung noch fortgehen wird, weiß ich nicht.

Außerdem hat mir die Estl. Ritterschaft jährlich 100 Rubel gezahlt, denen werde ich wohl entsagen müssen, sobald unser Legat ins Leben tritt. Außerdem wird auf dem nächsten Landtage mit entschieden werden, ob das Stipendium noch weiter meinem Großsohne zufällt.

Margarita, 15 Jahre alt, wird als Stiftstochter in Finn erzogen. Nebenbei gibt es noch vielfache Ausgaben, wenn für die beigesteuert werden kann, bin ich sehr dankbar.

Jürgen, 11 Jahre alt. Seine Erziehung hat mein Neffe Constantin von Rennenkampff, Tuttomäggi, übernommen.

Marie Madeleine, 10. Oct., 7 Jahre alt geworden. Für sie hat das Alexander Comitée 80 Rubel jährlich, von 1910 an, früher 65 gezahlt. Bisher kostete die Russin, die ihr das Russisch lehrte, 8 Rubel monatlich. Das übrige beschaffen meine Tochter Kitty und ich. Es steigen aber die Ausgaben bedeutend, je ernster der Unterricht genommen werden muß.

Das Alles zu schaffen, ist mir mit meinen sehr geringen Mitteln eine schwere Aufgabe, der ich nur nachkommen konnte durch die Hülfe meiner erwachsenen Kinder, die aber auch es erarbeiten müssen, und mit einer Knabenspension, die ich führe. Wie mühevoll aber eine Knabenspension für eine Großmutter von 81 Jahren ist, kann sich wohl jeder vorstellen.

Ich bitte daher dringend um Unterstützung zur Erziehung dieser Kinder und hoffe auf Berücksichtigung der Umstände, die mich zu dieser Bitte veranlassen.

Natalie Edle von Rennenkampff, Gr. Ruhde

Reval, 23 ^{ter} Dec. 1910